Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

26. Februar 1917. | Frankfurt am Main. | 4. Adar 5677.

תצוה.

Der Zweck des Heiligtums, mit dessen Herstellung und Einweihung sich unsere Sidrah befaßt, ist nicht mit der äußeren Vollendung erreicht. Erst wenn das Volk sich dem Ideale hingibt, das das Heiligtum in seiner Gesamtheit und in seinen einzelnen Teilen vergegenwärtigen soll, hat das Heiligtum seine Bestimmung erfüllt. Die Stätte der Gttesverehrung und die Geräte allein tun es nicht, sie sind Lehren, sie sollen Jsrael und die Menschheit mit Wahrheiten befruchten, sie hinaufführen „auf die Höhe des Berges". Znm Schaffen und Wirken soll das Gtteshaus uns erheben, und die Tat soll entspringen aus der Erleuchtung unseres Geistes.

So beginnt unser Wochenabschnitt mit dem „Dienst der Leuchte", nachdem im vorigen Wochenabschnitte die Anordnungen über den Bau des Heiligtumes gegeben sind. „Und du verpflichte Jsraels Söhne, daß sie dir reines Olivenöl, gepreßt, zur Leuchte nehmen, um beständiges Licht aufleuchten zu lassen. Jm Stiftszelt, außerhalb des Scheidevorhanges, welcher über dem Zeugnis ist, soll es Aharon und seine Söhne von Abend zu Morgen vor Gtt ordnen, ein ewiges Gesetz für ihre Geschlechter von Jsraels Söhnen."

Gtt bedarf des Lichtes nicht. „Er weiß, was im Dunkeln ist, und das Licht hat bei Jhm seine Wohnstätte." Aber *wir* haben das Licht nötig. Ohne das Licht Gttes sind die Menschen von Wahn und Jrrtum befangen, tappen sie gleich dem Blinden im Dunkeln einher. Das Gtteslicht aber strömt hinaus aus dem Heiligtum ins Leben, beleuchtet die dunkeln Pfade und Jrrgänge der Welt. Gttes Gebote sind hell, von unverlierbarer Klarheit, sie weisen uns zu jeder Zeit den rechten Weg, erleuchten die Augen, machen weit und offen unseren Blick zur Erkenntnis des Rechten.

In dem Olivenöl, das zur Beleuchtung des Heiligtums gefordert wurde, sieht der Z'raur hamaur eine Anspielung auf Israels Schicksal im Golus. Die Frucht des Ölbaums mußte getreten und gepreßt werden, ehe das kostbare Öl zur Leuchte gewonnen ward. So hat auch Israel viel Leid und Unglück erfahren müssen, aber seine Kraft blieb ungebrochen, sein Öl wird weiter leuchten als ein Nër tomid, als ein ewiges Licht, während das Andenken vieler seiner Verfolger und Bedrücker geschwunden ist aus der Geschichte der Menschheit. Ist ja Israels Geschick und Bestand ein Beweis für den Sieg der Gerechtigkeit über die Gewalt. Israel ist es unverlöschlich ins Gedächtnis geschrieben, daß die Waltung auf Gttes Throne heißt: Krieg für Gtt wider Amalek von Geschlecht zu Geschlecht, daß Gttes Anerkennung nicht voll ist, solange Amaleks Ideal — der Gewalt — gehuldigt wird. Parschas Sochaur wird am heutigen Sabbat gelesen und erinnert uns, wie Amalek ohne allen Grund auf dem Weg Israel hinterlistig überfallen, um es zu vernichten, wie Amalek die Nachhut, die Schwachen, erschlagen und Gtt nicht fürchtete.

זכור את אשר־עשה לך עמלק בדרך בצאתכם ממצרים אשר קרך
בדרך ויזנב בך כל הנחשלים אחריך ואתה עיף ויגע ולא ירא אלקים
והיה בהניח ה׳ אלקיך לך מכל איביך מסביב בארץ אשר ה׳ אלקיך
נתן לך נחלה לרשתה תמחה את זכר עמלק מתחת השמים לא תשכח.

An dem Sabbat vor dem Purimfeste, das uns an die wunderbare Errettung aus den listig gesponnenen Fäden des von Haman gestellten Netzes erinnert, wird uns nach der Vorschrift der Thora vorgelesen, daß wir des gottvergessenen Kampfes des hinterlistigen Amalek gedenken und sein Andenken unter dem Himmel weglöschen sollen. Der Kampf des Amalek aus grundlosem Haß, aus reiner Bosheit, ohne jede Ursache, er war der Auftakt zu all dem Unheil und Weh, das die Blätter der jüdischen Geschichte füllt, er war das Muster für all die tückischen Verfolgungen, die gegen friedliche, nichtsahnende Menschen gerichtet waren. Gegen dieses amalekitische „Ruhmesgedächtnis" kämpft Gtt von Geschlecht zu Geschlecht. Erst wenn das Reich der Lüge gestürzt ist, die Wahrheit regieren wird, erst dann ist dieser Kampf zu Ende, erst dann ist Gttes Reich auf Erden zur Vollendung gebracht. So wie in Refidim „wehrlose Sittlichkeit" über „schwertgegürtete Gewalt" siegte, wie bei Haman, der alle Juden, von jung bis alt, vernichten und ver-

derben wollte, seine Absicht vereitelt wurde und sein Vorhaben auf sein Haupt zurückkehrte, so ist auch in dem Kampfe gegen das Amalekprinzip Gttes der Sieg. Das hält uns aufrecht, wenn auch zeitweise das Recht unterdrückt, die Menschlichkeit mißachtet wird. Bifrauach r'schoim k'mau ësew wajozizu kol paualë owen l'hischomdom adë ad. W'ato moraum l'aulom atoschem. Wenn die Verächter des Sittengesetzes aufblühen wie Gras, wenn sprossen alle gewalttätigen Machthaber, zu ihrer ewigen Vernichtung ist es. Du aber bleibst in der Höhe, in alle Zukunft hin, Gtt. Das Andenken Amaleks wird doch ausgelöscht. Über Unrecht und Gewalt wird einmal der Stab gebrochen. Gtt wird nach des Psalmisten Wort „die Wirren der Welt ordnen durch das Recht, Staaten richten durch Gerechtigkeit." Menschlichkeit und Gerechtigkeit bleiben am Ende Sieger. Dieses Bewußtsein stärke euch, liebe Freunde, die ihr im Kampfe steht, um nach dem Ausspruch eueres obersten Kriegsherrn „Recht und Sittlichkeit zum Triumphe zu verhelfen."

Nachrichten.

(Zens. Fft.)

Litauen.

Trotz der furchtbaren ökonomischen Lage in Litauen herrscht ein reges geistiges Leben in Wilna. Der Andrang zu den Schulen, Abendkursen und Vorträgen ist außerordentlich groß, und Tausende würden lieber noch mehr hungern, als es heute schon geschieht, als daß sie auf eine ihrer Schulen verzichten sollten. Äußerst wichtig wäre es, wenn es gelänge, der jüdischen Bevölkerung, insbesondere den Handwerkern, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Was die übrigen Orte in Litauen betrifft, so ist ein großer Teil der Schwierigkeiten darauf zurückzuführen, daß fast überall die wohlhabenderen und angeseheneren Elemente ihren Wohnort verlassen haben, sodaß heute in einer großen Anzahl von kleineren Orten überhaupt niemand vorhanden ist, der imstande und geeignet wäre, der Behörde die Wünsche der jüdischen Bevölkerung vorzutragen.

Notizen.

Samstag, 3. März — 9. Adar: Sidrah T'zaweh.
(Parschas Sochaur.)
Kiddusch Hal'lwonoh.
Mittwoch, 7. März — 13. Adar: Ta'anis Estër.
Donnersta, 8. März — 14. Adar: Purim.
Freitag, 9. März — 15. Adar: Schuschan Purim.
Samstag, 10. März — 16. Adar: Sidrah Ki tisso.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach mitteleuropäischer Zeit.)

Orte	10. Febr.		17. Febr.		24. Febr.		3. März	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	5.40	6.40	5.50	6.50	6.05	7.05	6.15	7 15
Soissons, St. Quentin	5.30	6.30	5.45	6.45	5.55	6.55	6.05	7.05
Argonnen, Varennes	5.35	6.35	5.45	6.45	5.55	6.55	6.05	7.05
Reims	5.40	6.40	5.50	6.50	6.00	7.00	6.10	7.10
Verdun	5.35	6.35	5.45	6.45	5.55	6.55	6.05	7.05
Metz, östl. Nancy	5.30	6.30	5.40	6.40	5.55	6.55	6.05	7.05
Markirch, Altkirch, Mülhausen	5.25	6.25	5.35	5.35	5.45	6.45	5.55	6.55
östl. Epinal	5.25	6.25	5.40	6.40	5.50	6.50	6.00	7.00
Innsbruck	5.10	6.10	5.20	6.20	5.30	6 30	5.40	6.40
Riga	4.05	5.05	4.20	5.20	4.35	5.35	4.50	5.50
Dünaburg	3.55	4.55	4.10	5.10	4.25	5.25	4.35	5.35
Libau	4.15	5.15	4.30	5.30	4.45	5.45	4.55	5.55
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	4.05	5.05	4.15	5.15	4.30	5.30	4.40	5.40
Tarnopol	4.10	5.10	4.20	5.20	4.30	5.30	4.40	5.40
Mazedonien (Ortszeit)	5.05	6.05	5.10	6.10	5.20	6.20	5.30	6.30
Bukarest „	5.00	6.00	5.10	6.10	5.20	6.20	5.30	6.30

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31